



M4: Kommunikation

Montag, 19.10.
14:15–15:00

M4.1

Wie kann ein Journal zu nachhaltig gestalteten Berglandschaften beitragen?

Susanne Wymann von Dach, Centre for Development, Universität Bern & International Mountain Society
Iago Otero, Centre interdisciplinaire de recherche sur la montagne, Université de Lausanne

Die nachhaltige Bewirtschaftung und Gestaltung von Landschaften in Bergregionen erfordern den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis und das Zusammenwirken und Weiterentwickeln von verschiedenen Wissensformen.

Wissenschaftliche Journals fördern den Wissensaustausch mehrheitlich innerhalb einer spezifischen, oft disziplinären, Forschungsgemeinschaft, erreichen aber nicht ein weiteres Publikum. Demgegenüber wird das Ziel- und Erfahrungswissen aus Politik und Praxis kaum in diesen Journals wahrgenommen.

Die internationale Zeitschrift Mountain Research and Development (MRD), herausgegeben von der International Mountain Society, versucht diese Grenzen zu überwinden. Sie bietet eine Plattform für den Austausch von System-, Ziel- und Transformationswissen und will ein breites Publikum auch ausserhalb der Wissenschaft

und über Regions- und Disziplinengrenzen erreichen.

Wir bieten den Kongressteilnehmenden aus Politik und Praxis eine Carte blanche, um Ihre Ideen und Anliegen zu äussern und damit wichtige Inputs für die Weiterentwicklung von MRD zu geben. Drei Leitfragen bezüglich Inhalt, Prozesse und Format dienen als Denkanstoss: a) Welche Inhalte sollten in MRD publiziert werden? b) Wie kann MRD die verschiedenen Wissensbeiträge sammeln und begutachten? c) Wie sollte das Wissen präsentiert und kommuniziert werden, damit MRD sein breites Zielpublikum erreicht?

Die Ideen werden auf einem Poster festgehalten und dienen zur Diskussionsgrundlage für andere Teilnehmende.

M4.2

Wie sag ichs den Kindern und ihrer Lehrerin? Schulbezogene Landschaftskommunikation

Roger Keller, Department of Geography, Universität Zürich
Karin Huser, Pädagogische Hochschule Zürich
Petra Breitenmoser, Pädagogische Hochschule Zürich
Norman Backhaus, Department of Geography, Universität Zürich

Wie kann ein umfassenderes Landschaftsverständnis bereits in der Primarstufe vermittelt werden? Gemäss sprachbasierten theoretischen Überlegungen (Lakoff und Johnson 2011; Kühne et al 2018, 15; Wardenga 2002, 10-11, Caviola et al. 2018) und qualitativer Befunde eines laufenden explorativen Dissertationsprojektes (Huser) sollte in der Schule ein Perspektivenwechsel angestrebt werden: Nicht nur 'Raum betrachten' (individuell distanzierte Perspektive), sondern sich selbst – durch alltägliche konsumtive und produktive Handlungen – als mitgestaltender und somit mitverantwortlicher Teil des Raumes begreifen (kooperativ teilhabende Perspektive). Das Poster gibt Einblick, wie dieser Perspektivenwechsel mit Hilfe eines Factsheets für Lehrpersonen angeleitet wird. Als

theoretische Rahmungen dienen die humangeographischen Ansätze des «alltäglichen Geographie-Machens» (Werlen 2002,14), welcher die Aufmerksamkeit auf die Tätigkeiten der Subjekte lenkt sowie das «vier Pole Modell der Landschaftswahrnehmung» (Backhaus et al. 2008). Das Factsheet geht u.a. folgenden Fragen nach: Was ist Landschaft? Wem gehören Landschaften? Kann man eine Landschaft gerne haben? Kann ich meine alltägliche Landschaft ganz anders denken? Warum brauchen besondere Landschaften Schutz, was kann denn kaputt gehen? Ich bin mit Landschaften weltweit verbunden – wie geht das? Als Variante entsteht zum Bilderbuch ein Lehrerkommentar, so dass Lehrpersonen sich selbst fachgerecht weiterbilden können.

M4.3

Spielt die Landschaft eine Rolle in der Planung europäischer Stadtregionen?

Anna Hersperger, Eidg. Forschungsanstalt WSL
Simona Gradinaru, Universität von Bukarest

Stadtregionen nutzen vermehrt die strategische Raumplanung, eine transformative und integrative Tätigkeit des öffentlichen Sektors, um mittels einer kohärenten Raumentwicklungsstrategie eine nachhaltige Entwicklung zu verfolgen. Von der Landschaftswissenschaft wird aufgrund ihrer umfassenden, sektorübergreifenden Qualitäten erwartet, dass sie die natur- und landschaftsbezogenen Aspekte in diesen Planungen stärken hilft, Forschung, Praxis und Lehre verbindet und das Thema Urban Forestry in der Schweiz stärkt.

M4.4

Le Lopin des Voisins

Anne-Claude Vallée-Meier, Nature Ma Rue
Delia Fontaine, Etat de Genève

Au pied des immeubles locatifs, sur domaine privé et une partie communale, les habitants ont installé 5 écosystèmes naturels, dont des potagers, un verger, des aromatiques, une prairie fleurie et un milieu rudéral, ainsi que des nichoirs et des hôtels à insectes. Ce projet a reçu le 1er prix du concours „Nature en ville“ 2019 organisé par l'État de Genève.

Roger Keller, Universität Zürich

Der Film ist eine kurze Dokumentation unseres Forschungsprojekts zum Thema «Landschaftsleistungen in Landschaften von nationaler Bedeutung». Er thematisiert die «Landschaftsleistungen» und wie damit konkret in einem Untersuchungsgebiet (dem BLN «Thurgauisch-Fürstentländische Kulturlandschaft mit Hudelmoos») umgegangen wird.